

Ein Haus mit Garten

Wir sind im Jahre 1895. Ein reicher Mann hat ein Haus für seine Familie gekauft. Er wohnt mit seiner Mutter und seinen zwei kleinen Töchtern zusammen. Seine Frau ist tot. Sie ziehen in dieses Haus ein, aber in diesem Haus spukt es¹...

Eines Tages gehen sie in den Garten. Die zwei kleinen Mädchen pflücken² Blumen für ihre Großmutter und der Vater sammelt Gemüse und Früchte. Am Abend haben die Töchter viele Pickel. Warum? Sie wissen es nicht... In der Nacht öffnet die Tür sich. Sie hören ein dumpfes Geräusch³...

Am nächsten Morgen ist ein Mädchen tot und ihre Schwester ist schwer krank. Zu Mittag essen sie Gemüse aber es ist

-6-

-5-

Der Brief, den ich gefunden habe, ist seltsam. Am Abend gehe ich ins Museum. Es gibt viele Statuen und viele Gemälde. In einer Ecke sehe ich ein Gemälde. Das Gemälde ist sehr mysteriös. Ich betrachte es mit Andacht¹ und... Ich sehe ein schwarzes Loch. Was passiert? Ich habe mich verlaufen²... Wo bin ich? Nach und nach bemerke³ ich, dass ich mich in einem Turm befinde. Durch ein Fenster⁴ sehe ich eine weite Ebene. Die Stimmung ist sehr ruhig. In der Nähe von dem Turm sehe ich einen Mann aber ich bin nicht sicher. Ich werde zu diesem Mann gehen, den ich nicht erkenne. "Entschuldigen Sie bitte! Wo sind wir?" Er antwortet nicht. Ich trete ihm näher. Er ist wie eine Statue aber warum? Hinter dem Mann sehe ich einen Brief.

1. die Andacht: *respect, recueillement* 2. sich verlaufen (ä-u-e-au): *se perdre* 3. bemerken: *remarque* 4. das Fenster (-): *la fenêtre* 5. auf/schließen (o-o): *ouvrir*

Die Schildkröte

vergiftet⁴. Die Großmutter und das zweite Mädchen sterben aber der Vater überlebt. Er ist allein und sehr traurig. In dem Hause sieht er das Gespenst von seiner Frau und er glaubt, dass seine Töchter mit ihr sprechen. Er wird total verrückt! Das Haus ist verdammt⁵.

Heute ist das Haus unbewohnt... also wenn Sie es kaufen wollen, passen Sie auf sich auf!!

Ellen

1. Es spukt: *Il y a des revenants*. 2. pflücken: *cueillir* 3. das dumpfe Geräusch: *le bruit sourd* 4. vergiftet: *empoisonné* 5. verdammt sein: *être maudit*

-7-

-4-

Der zurückgezogene Mann
Am Abend gehe ich ins Museum. Es gibt viele Statuen und viele Gemälde. In einer Ecke sehe ich ein Gemälde. Das Gemälde ist sehr mysteriös. Ich betrachte es mit Andacht¹ und... Ich sehe ein schwarzes Loch. Was passiert? Ich habe mich verlaufen²... Wo bin ich? Nach und nach bemerke³ ich, dass ich mich in einem Turm befinde. Durch ein Fenster⁴ sehe ich eine weite Ebene. Die Stimmung ist sehr ruhig. In der Nähe von dem Turm sehe ich einen Mann aber ich bin nicht sicher. Ich werde zu diesem Mann gehen, den ich nicht erkenne. "Entschuldigen Sie bitte! Wo sind wir?" Er antwortet nicht. Ich trete ihm näher. Er ist wie eine Statue aber warum? Hinter dem Mann sehe ich einen Brief.

Der Luftballon

Im Jahre 1750 ist die Landschaft in den Alpen bewölkt. Ein Luftballon¹ landet² auf dem Gipfel eines Berges. Drei Personen gehen an einen See. Sie haben schöne Kleidung, sie sind wahrscheinlich reich. Der Eine ist groß und hat einen Bart. Ein Anderer hat ein Blatt und fängt an, die Landschaft mit Wolken zu malen. Sie machen ein kleines Feuer mit Holz, weil es kalt ist. Wenn es Nacht ist, gehen sie zum Luftballon und sie fliegen ab³. Die Gruppe kommt auf den Gipfel wieder. Wie an den anderen Tagen malen sie. „Die Landschaft ist sehr schön“. Der kleinste Mann: „Ja aber wir müssen das Bild zu Ende malen, weil wir nach München fahren und wir verkaufen es dort“.

HARRAP'S Boris

1. der Luftballon (-s): *la montgolfière* 2. landen: *atterrir* 3. abfliegen (o-o): *décoller*

www.minibooks.ch

-3-

Mädchen war sehr nett und fragte sie, warum sie weinte. Sie antwortete, dass sie traurig war, denn sie hatte keine Freunde. Die Kinder erklärten ihr, dass sie nicht immer sehr nett war. Die Kinderfrau antwortete, dass sie sich Mühe gab. Seit diesem Tag, mögen die Kinder die Kinderfrau und die Stadtbewohner auch. Die Kinderfrau war nun sehr glücklich. Vor allem war der Vater erleichtert⁶, seine Kinder glücklich zu sehen. Das Murmeltier
1. die Kinderfrau(en): *la nourrice* 2. ein/stellen: *emboucher* 3. das Schluchzen: *le sanglot* 4. laufen (ä-u-e-au): *courir* 5. erleichtern: *soulagé*

Die deutsche Malerei inspiriert uns

Band 2

Secondes 10 und 11 Lycée Vaugelas Chambéry 2014

Die Kinderfrau

Es war einmal ein armer Mann, der vier Kinder hatte. Seine Frau war tot und er brauchte jemanden, der auf seine Kinder aufpasst. Er hatte eine Kinderfrau¹ eingestellt² aber die Kinder mochten sie nicht. Sie war böse und sie wirkte sehr kühl in ihrem roten und schwarzen Kleid. In der kleinen Stadt von Andernach kannten alle diese Familie und mochten sie. Die böse Kinderfrau, die niemand kannte, wurde von den Einwohnern der Stadt beobachtet. Alle dachten, dass sie kein Herz hatte.

-2-

Eines Tages hörten die Kinder Schluchzen³ in der Küche. Sie liefen⁴ dorthin, um zu sehen, was los war. Als sie die Tür öffneten, sahen sie die Kinderfrau, die weinte. Das jüngste